Objekt:	Fastnachtsmasken: Schiltacher Teufel und Magd
Museum:	Museum am Markt Schiltach Marktplatz 13 77761 Schiltach 07836 5850 morgenstern@stadt-schiltach.de
Sammlung:	Impressionen aus dem Museum am Markt
Inventarnummer:	o. Inv.

Beschreibung

Im Jahr 1533 ereignete sich in Schiltach im Schwarzwald eine Brandkatastrophe, bei der das ganze Städtchen eingeäschert wurde. Die verunsicherten Einwohner bezichtigten eine Dienstmagd der Brandstiftung und unterstellten ihr einen Pakt mit dem Teufel, der sie zu der Tat verleitet habe. Die Frau, deren Name nicht überliefert ist, wurde wenige Tage nach dem Brand in ihrem Heimatort Oberndorf am Neckar als "Hexe" verbrannt. Die Nachricht vom "Teufel von Schiltach" fand durch Flugschriften Verbreitung und wurde in der Folge ein von Publizisten, Dämonologen, Chronisten, Theologen, Sagensammler, Historiker, Schriftsteller und Künstlern immer wieder aufgegriffenes Thema.
Als Figuren der Straßenfastnacht sind der Schiltacher Teufel und die von ihm zur Brandstiftung verführte Magd seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Schiltacher Straßenfastnacht. Die 1949 gegründete "Freie Narrenzunft" hat 1953 in Anlehnung an die Ortssage nach einem Entwurf von Carl Holzhäuer aus Oberndorf eine Teufelsmaske schnitzen lassen. Die Maske der Magd kam 1969 hinzu nach einem Entwurf des Grafikers Gustav Storz aus Hornberg.

Grunddaten

Material/Technik:	Lindenholz, geschnitzt und bemalt; textile Materialien
Maße:	

Ereignisse

Vorlagenerstellung	wann	1953
	wer	Carl Holzhäuser
	wo	Oberndorf am Neckar

Schlagworte

- Brauchtum
- Fastnacht
- Magd
- Maske
- Teufel